

Die Entstehung der Zombiefarm

Wie alles entstand....

Von CutePanzi

Kapitel 13: Kaum zu glauben

Es war mühselig gewesen, den festgebissenen Kopf von Johnsons Nase zu entfernen und Johnson musste zugeben, es war die Hölle an Schmerzen. Seine Nase fühlte sich an als würde sie die Größe einer geschlossenen Faust annehmen und als würde eine eben solche penetrant auf diese Nase einschlagen in einem rasend schnellen Tempo. Dr. Psy hatte es geschafft, noch während James mit seinem Messer die "kleine Not OP" vollzogen hatte, den Raum unbemerkt zu verlassen mitsamt dem bunt leuchtenden Würfel. Wie auch immer so etwas möglich war. Ebenso unmöglich wie von dem Kopf einer geköpften Leiche in die Nase gebissen zu werden wahrscheinlich. Also eigentlich ganz normal für die örtlichen Verhältnisse, wenn man es von dieser Seite betrachtete. Mit einem förmlichen Bedanken von Johnson und der genauso förmlichen Entschuldigung von James verließ Johnson ein wenig gereizt das Zimmer. Als er gerade die Tür hinter sich zugemacht hatte, fiel ihm wieder ein das er James noch fragen wollte wie genau jetzt seine Nase aussehen würde - in der Hoffnung eine Antwort zu bekommen die Aussagen würde, er müsse nicht in das Krankenzimmer gehen. Vorsichtig horchte er an der Tür, ob dort drinnen nicht gerade eine erbitterte Schlacht zwischen James und einem Wiederwiederbelebten stattfand oder dergleichen. Doch was er hörte war etwas anderes. James schien jemanden angerufen zu haben. Leise hörte Johnson die Stimme des Butlers sprechen.

"Ja, es sieht nach einem großen Fortschritt aus. Schon bald wird es losgehen können." Die Stimme des Antwortenden war kaum zu verstehen. Sie war von einem lauten Rauschen verzerrt, doch es schien vermutlich eine sehr tiefe und rauhe Stimme zu sein. Es könnte aber auch die schlechte Qualität schuld gewesen sein.

"Gut. Endlich *rsjszhr* Blut fließen! Bereite *rsshzh* vor!"

"Wie ihr wünscht, Meister."

Johnson wusste eines: Wer auch immer dieser Meister war, er war definitiv nicht Psy. Zumindestens von der Stimme her. Und das bedeutete noch mehr Ärger. Noch viel viel mehr Ärger. Wo war er da nur hineingeraten? Er musste jemanden bescheid sagen. Nur wen? Johnson überlegte kurz und entschied sich, zu Watamatai zu gehen. Watamatai hatte diesen strengen Ehrenkodex und MUSSTE ihn einerseits helfen und DURFTE auf keinen Fall etwas böses oder hinterhältiges machen. Den Funk wollte er lieber nicht benutzen. Wer wusste schon wer noch alles beteiligt war und mithörte. So leise wie möglich schlich Johnson sich ausserhalb des geschätzten Hörradius von James und rannte dann so schnell wie möglich los.

Niles beobachtete den schlafenden Riesen. Obwohl Ugabuga schlafend eher aussah wie ein Riesenbaby. Das traf es wohl eher. Er hatte selbst seinen monströsen Daumen im Mund. Mit dem anderen Arm und seinen Beinen umklammerte er zusätzlich noch seine Baumstammkeule wie einen Teddy. Er würde bestimmt jeden auffressen, der es wagen würde diese Keule zu klauen. Falls diese Keule überhaupt jemand aus dem Griff befreien könnte, geschweige denn mehr als ein paar Meter weit schleppen könnte. In diesem Moment machte Ugabuga auch träge die Augen auf. Er sah sich verschlafend um, rieb sich die Augen und setzte sich hin. Die Beine lang nach vorne ausgestreckt. Der Blick blieb bei einer Wandzeichnung stehen, auf der 3 Bilder schlecht gemalt waren. Das erste war Ugabuga mit seiner Keule in Wachposition stehend vor einem Höhleneingang. Das zweite Bild war Ugabuga der einen Mann mit Forscherausweis durch den Höhleneingang lies. Damit Ugabuga es wohl auch verstand war noch ein richtiger Forscherausweis als Verständigungsmittel unter dem Bild aufgehängt. Das dritte Bild war wie Ugabuga seine Keule auf den Kopf von jemanden schlug der in die Höhle wollte und keinen Ausweis hatte. Nachdem sich Ugabuga aufmerksam die Bilder angeguckt hatte stellte er sich wie in Bild 1 in Wachposition auf und schaute dann Niles an. Niles fiel an den Bilder ein kleiner Hacken auf. Hausmeistergehilfen ohne Forscherausweis waren wohl vergessen worden. Gezwungen freundlich winkend ging er also schnell einen anderen Weg weiter, während Ugabuga ihn so misstrauisch beobachtete wie ein Baby einen möglichen Lutscherdieb. Glücklicherweise fiel kein Keulenschlag.

Oliver hob zitternd seine Arme schützend nach oben und schloss verängstigt die Augen, darauf gefasst das der tödliche Schlag ihn traf. Doch er kam nicht. Die Furcht machte es ihm lediglich möglich, die Augen langsam wieder zu öffnen. Funny Bunny war geräuschlos verschwunden. Rasende Schritte näherten sich ihm wieder. Es dauerte wenige Sekunden bis der Heranstürmende bei ihm war, doch es kam Oliver vor wie Stunden. Der Schock ließ ihn alles in Zeitlupe erscheinen. Es war Watamatai der Oliver sorgenvoll musterte und zu ihm etwas sagte, doch sowohl Ohren als auch jegliche andere Körperfunktionen quittierten ihren Dienst. Allein die Augen nahmen alles grauenhaft langsam wahr. Wie Watamatai sich neben den Hausmeister kniete und seinen Puls maß. Wie er mit einer flinken Bewegung Klauen aus seinen Handschuhen hervorschnellen ließ und in der selben Bewegung mit der einen Hand den Hausmeister in die Rückenlage brachte und mit der anderen den Brustkorb von der Kleidung freischnitt. Wie er sofort begann Wiederbelebungsversuche zu machen und wie diese sich endlos in die Länge zogen, bis Steve ankam und Watamatai kopfschüttelnd auf die Schultern klopfte und ihn mit irgendwelchen Worten überzeugte aufzugeben. Der Blick von Watamatai fiel auf den von Oliver und sowohl ein endloser Ausdruck von Trauer als auch "Es tut mir so unendlich leid" spiegelten sich in diesem Blick wieder. Dann nahm Watamatai die Leiche und brachte sie weg und Steve beugte sich vor Oliver. Er sagte wieder irgendetwas zu ihm und musterte ihn dabei sorgsam, doch der Schock versiegelte immer noch jegliche Handlungsmöglichkeiten. Steve schien dies zu erkennen und warf ihm sein Hemd fürsorglich um. Neben den 2 großen Schrotfilnten die Steve immer trug kamen so noch zwei abgesägte zum Vorschein sowie mehrere Munitonssäcke, die er an seiner Seite trug. Selbst um seine ungeahnt muskelbepackten Oberarme waren Munitionsgürtel. Oliver fühlte auch Muniton in den dadurch schweren Taschen des Hemdes. Es war als hätte er für einen Kleinkrieg vorgeplant. Hätte Oliver das getan wäre vielleicht sein Freund der Hausmeister noch am Leben... .

Oliver hatte nicht realisiert wie Steve ihn in ein Pausenzimmer gebracht hatte. Ein sichtbar heißer Kaffee brodelte bereitgestellt vor ihm. Genauso elendig langsam wie die Zeit zuvor vergangen war wich der Schock von ihm. Im selben Moment klopfte Steve ihm auf die Schultern und sagte:

"Hey Jüngchn. War'n langa Tach für ne Laborratte. Zieh dat Hirnöl" er deutete auf den Kaffee "rein un ratz ne Rund. Ach un jeb dir nit de Schuld, hast Zero Chance jehabt."

Oliver kippte sich mühselig einen großen Schluck Kaffee in den Hals, nahm das Gefühl der inneren Verbrennung nur taub war und machte sich auf den Weg, zu seinem Zimmer zu torkeln. Als er gerade zur Tür des Pausenzimmer hinauswollte, hielt Steve ihn noch auf.

"A und B!

A: Hemd her, dalli! Is secret Special drin!

B: Dat Nagetier jibt sich wie du locka ego de Schuld. Zieh dik un/oda ihn weita runta un ihr Döspaddel plumpst BÄM in ei Loch schwatter als ik. Un sowat zwingt mi euch da ruszutret'n wat @§%\$!?! weh tun wird! Lass dat!

Nu zich ap!"

Oliver bemerkte jetzt erst das er Steves Hemd noch trug und warf es ihm sofort wieder zu. Er hätte auch nicht gedacht das Steve sich Gedanken um andere machte. Er war ihm immer mehr als der Typ erschienen der sich über garnichts Gedanken macht und locker in sein Leben hineinlebt.

Milenia hasste ihren letzten Einfall: Den Blick von der grünen Statue zu nehmen und sich zu wünschen das sie verschwinden würde. Genau so war es geschehen und jetzt wurde Milenia das Gefühl nicht los, jeden Moment die Statue direkt hinter oder neben sich stehen zu haben. Doch es geschah nicht. Wo war diese hinterhältige Statue bloß hin?

Der General war sauer. Dieser feige Meuchelhase war doch tatsächlich geflüchtet. Es hätte ein schöner Kampf werden können. Und was war das für ein erbärmliches Bild von Ugabuga das er sich nach seiner Rückkehr der Jagt anschauen musste? Dieser Steinzeitmensch hatte es tatsächlich geschafft sich von einer Statue einschüchtern zu lassen?! Wo kam dieses Ding überhaupt her das direkt neben Ugabuga stand, der sich verängstigt versucht hatte klein zu machen... was extrem lächerlich bei seiner Statur aussah. Seitdem schaute Ugabuga ihn hilfeschend an und zitterte am ganzen Leib. Pah! Als ob er ihm helfen würde! Sollte er doch selbst mit seinem Aberglauben klarkommen! Es war eine häßliche Statue mehr nicht! Stand sie nicht eben auf der anderen Seite von Ugabuga und ihm? Und warum schaute das dämliche Ding ihn an? Niemand glotzt den General an!

Er zog seinen Zweihänder und holte zu einem Schlag aus, um die Statue zu zerstören. Doch ein Geräusch lenkte die Aufmerksamkeit auf das Ende des Flures. Funny Bunny war dort erschienen. Grinsend dreht sich der General zu ihm um.

"Das feige Häschen traut sich also doch noch? Und ich wollte schon aus purer Langeweile diese Statue zerhau..." Er wollte dabei gegen die Statue klopfen doch diese war verschwunden.

"Wo zur Hölle ist diese Statue wieder hin?! Egal! Ein Hasenbrate..." Als er sich wieder umdrehte in Richtung Hunny Bunnys war auch dieser wieder verschwunden.

"Rennt doch alle weg! Kommt ihr nicht zu mir komme ich irgendwann zu euch! Und jede Sekunde die ihr hinauszögert werdet ihr dann zu spüren bekommen! Die Zeit ist auf meiner Seite!"

Was für ein dreckiger Tag... . Wo war diese hinterhältige Statue bloß hin?

Watamatai hatte gerade die Leiche weggebracht als ein Funkspruch mit einer vertrauten Stimme ankam.

"Tactical Türke hier. Diese Nachricht besitzt den Sicherheitscode B12. Schaltet eure Frequenz auf dieselbige wie diese Nachricht und diese Nachricht sowie die Informationen daraus sind rein für die genannten Personen bestimmt. Diese wären Johnson, Watamatai und meine Wenigkeit. Es ist bekannt das eine neue große Söldnergemeinschaft immer mehr an Macht gewinnt, die unsere ausstechen möchte und dabei zu allem bereit ist. Eine Organisation bei der Macht und Profit über alles bestimmen und der Gesetze und jegliche Form der Ehre fremd sind. Ich habe während meiner Abwesenheit Informationen gesammelt und habe von Johnson einen Bericht erhalten der meine Befürchtungen bestätigt. In unseren Reihen befindet sich ein oder mehrere Verräter. Was genau sie vorhaben ist unklar, doch es ist davon auszugehen das es nichts gutes ist. Haltet die Augen offen und meldet Auffälligkeiten. Fragen oder weitere Bemerkungen?"

Watamatai konnte es kaum glauben. Verräter?

"Watamatai hier. Also alle nicht genannten Söldner könnten Verräter sein? Ich spüre in Steve ein gutes Herz und auch in Milenia sowie Ugabuga. Wenn es einen Verräter gibt dann doch nur der General!"

"Watamatai dein Vertrauen in das Gute in allen Ehren, doch jeder andere besitzt Motive.

Das der General in Verdacht steht brauche ich nicht zu erklären. Gerade eine Organisation die zulässt das für Geld und Macht sich die eigenen Söldner gegenseitig bekämpfen dürfen muss ein Traum für ihn sein.

Dementsprechend kann auch Ugabuga als Marionette des Generals darin verwickelt sein, auch wenn er selbst nicht zum gezielten Verrat in der geistigen Lage ist.

Steve plant aus dem Söldnergeschäft auszusteigen. Würde er also mit einem Verrat das große Geld machen um nicht mehr arbeiten zu müssen könnte dies verführend für ihn sein. Zudem ist er in einem Gebiet aufgewachsen, wo Verrat, Täuschung und Mord an der Tagesordnung zum Überleben steht. Auch wenn er sich freundlich gibt heißt das nicht das er es auch ist.

Zu Milenia. Sie hatte schon immer Probleme sich an Regeln zu halten und hat stets ihre eigenen Ziele verfolgt, auch wenn die Kooperation mit unserer Söldnergemeinschaft bislang gut verlief. Auch war sie stets ein Freund von Veränderungen und neuen Adrenalinrauschen.

Ich hoffe es besteht kein Verrat in unseren Reihen, doch wir müssen Wachsam bleiben.

Und jetzt zu einer schlechten Nachricht für alle Söldner, ich stellte den Funk wieder um..."

"Tactical Türke hier. In einem Hochsicherheitslabor in dem die stärksten Monster und Mutanten dieser Forschungseinrichtung eingesperrt waren, konnten folgende entkommen:..."